

Bielertagblatt



Montag 24.07.2023

AZ 2500 Biel
Nr. 170 | 141. Jahrgang
Fr. 4.30

www.ajour.ch

Kleines Jubiläum für Burger
Matthieu Burger gewinnt auf dem Weissenstein den 20. Kranz in seiner Karriere. Sein Bruder verpasst den ersten Bergkranz.

Seite 13

Gewürzt und bedroht

In Brügg überlebt eine Frau die Attacke ihres Ex-Mannes nur mit Glück. Ab heute wird der Fall vor dem Obergericht verhandelt.

Seite 3

Wer hat den Stärksten?



Bild: Nik Egger

Je lauter und je schwärzer der Rauch, desto besser: In diese Richtung schien jedenfalls die Gunst des Publikums am Tractor Pulling in Schwadernau auszufallen. Ein ganzes Wochenende lang hat hier ein Kräftenessen der Maschinen stattgefunden. Chance aufs Podest hatte nur, wer es schaffte, mit seinem Traktor den schweren Bremswagen 100 Meter weit zu ziehen. Keine leichte Aufgabe. **Seite 2**

Die Aare könnte am Ende des Jahrhunderts bis zu sechs Grad wärmer sein

Wie sieht die Aare 2085 aus? Gemäss einer Studie des Bundes wärmer, trockener und für Forellen ziemlich unwirtschaftlich. Aber es gibt auch zwei gute Nachrichten. **Seite 3**

«Wenn jemand ein Fussproblem hat, soll er trotzdem schöne Schuhe tragen können.»

Julien Rota, Orthopädie-Schuhmacher, aus Leubringen **Seite 5**

Feuerwerk: Das Leiden der Tiere

1. August Was für manches Kind und auch manchen Erwachsenen eine Freude ist, quält die Tiere: Feuerwerk rund um den Nationalfeiertag. Dem Brütger Tierheim Rosel stehen deshalb unruhige Zeiten bevor. Geschäftsführerin Tamara Jung erzählt, was der Lärm mit den Tieren macht und warum die Knallerei viel länger dauert als nur einen Abend. Sie hofft deshalb, dass die Initiative für eine Einschränkung von Feuerwerk zustande kommen wird. (raz) **Seite 7**

Alt-Gemeinderat bremst Verkauf aus

Erlach An der letzten Gemeindeversammlung in Erlach kritisierte der frühere Gemeinderat Kurt Richiger (SVP) den Verkauf des Mehrfamilienhauses Steibohri an die gemeinnützige örtliche Wohnbaugenossenschaft Gegewo. Seine Gegenanträge wurden mit überwältigendem Mehr verworfen. Doch nun hat Richiger beim Regierungstatthalteramt Seeland Stimmrechtsbeschwerde gegen den Verkaufsbeschluss der Gemeindeversammlung eingelegt. (bk) **Seite 7**

Das Aus für günstige Medikamente

Pharmaindustrie Der Medikamentenengpass in der Schweiz ist das eine. Das andere: Medikamente, die von ihren Herstellern gleich ganz vom Markt genommen werden – aus Rentabilitätsgründen. Betroffen sind vor allem günstige Medikamente mit tiefem Umsatz. Was es heisst, wenn die Produktionskosten die Marge wegfressen, zeigt das Beispiel eines Cholesterinsenkers. Wie reagiert das Bundesamt für Gesundheit auf diese Situation? (raz) **Seite 23**



Burger schwingt sich von Kranz zu Kranz

Wie an jedem Schwingfest, an dem er diese Saison antritt, holt Matthieu Burger auch am Bergfest auf dem Weissenstein den Kranz. Seine Seeländer Kollegen gehen leer aus.

Michel Eggmann

4800 Zuschauerinnen und Zuschauer fanden sich am Samstag bei Sonnenschein auf dem Solothurner Hausberg ein. Schönes Wetter auf dem Weissenstein ist keine Selbstverständlichkeit. Noch im letzten Jahr war es bis am Mittag kühl und regnerisch.

Am 72. Weissenstein-Schwinget fiel kein einziger Tropfen Regen. OK-Präsident Michael Guldemann sagt: «Es tut dem Gemüt gut, wenn das Wetter so mitspielt. Man hat es schon am Morgen gespürt. Die Zuschauer kamen alle viel entspannter ans Fest, weil die Sonne schien. Wir brauchen nicht 25 Grad. Wenn es trocken und 20 Grad ist, ist das ideales Festwetter.

Harziger Festbeginn

Im Sägemehl startete das Geschehen eher gemächlich. Viele Gänge endeten gestollt. So auch die drei Gänge der Seeländer Philipp Roth, Matthieu und Etienne Burger. Dem Aarberger Roth gelang im weiteren Verlauf des Morgens ebenfalls keine Glanzleistung. Er stellte auch die beiden weiteren Gänge. Somit war er schon vor der Mittagspause nicht mehr vorne dabei. Schliesslich konnte er noch zwei Duelle zu seinen Gunsten entscheiden, verpasste aber den Bergkranz am diesjährigen Weissenstein-Schwinget.

Besser lief es dem 21-jährigen Matthieu Burger vom SK Biel. Er gewann seine zwei nächsten Duelle. So kam es zu Beginn des Nachmittags zum Duell mit dem Berner Verbandskollegen und Saison-Dominator Fabian Staudenmann. Dazu meint Burger: «Es ist immer schön, wenn man gegen die Besten schwingen kann. Umso schöner ist es, wenn man nicht gerade im ersten Zug verliert. Noch schöner wäre es natürlich, wenn man gar nicht verlieren würde. Das ist klar. Solche Duelle bringen einen weiter.»

Zwischen den Zeilen wird klar: Burger hat das Duell gegen den Mittelländer verloren. Sowieso gelang es auf dem Solothurner Hausberg keinem, Staudenmann auf den Rücken zu legen. Er gewann auch dieses Fest und entschied



Matthieu Burger schafft auch auf dem Weissenstein den Kranzgewinn.

Bild: Keystone/Peter Klauzner

alle sechs Gänge für sich. Im Schlussgang musste der Emmentaler Matthias Aeschbacher dran glauben.

Jüngere Burger muss weiter warten

Etienne, der zwei Jahre jüngere Bruder von Matthieu Burger, wusste auf dem Weissenstein zu überzeugen. Erst im letzten Gang lag er erstmals auf dem Rücken.

Der starke Mittelländer Adrian Walther konnte ihn am Samstag als Einziger bezwingen. Auf der anderen Seite konnte er nur zwei Gänge gewinnen. Er landete ausserhalb der Kränzränge, so-

mit muss der 19-Jährige weiter auf seinen ersten Bergkranz warten.

Sein Bruder dagegen holte sich diesen Kranz. Im sechsten Gang reichte ihm ein Gestellter gegen den Defensivspezialisten Kilian von Weissenfluh zum 20. Kranz in seiner Karriere. Dennoch ist der ältere Burger nicht restlos zufrieden. «Im ersten und in diesem letzten Gang habe ich die ein oder andere Situation verschlafen. Das sind manchmal so Situationen, die einem ein Festsieg kosten. Auf der anderen Seite, denke ich, habe ich mein Bestes gegeben», so Burger. Auf einen Festsieg muss die grosse See-

länder Zukunftshoffnung weiter warten. Er hat sich aber an der Spitze festgesetzt und ist fürs Berner Team ein zuverlässiger Kränzsammler. Das war schon in der letzten Saison so, die er mit dem eidgenössischen Kranz in Pratteln krönen konnte.

Er selbst meint zu seinen Leistungen: «Die letzte Saison hat mir Vertrauen in meine Fähigkeiten gegeben. Dieses Vertrauen konnte ich in dieses Jahr mitnehmen. Es hat mir gezeigt, dass ich fähig bin, vorne mitzuschwingen. Ich kann an mich glauben und offensiv schwingen.»

Florian Gnägi mit erfolgreichem Comeback

Florian Gnägi ist zurück. Der Aarberger hat am Kiental-Schwinget sein Comeback gegeben. Es war sein erstes Schwingfest in dieser Saison. Er musste gleich mehrere Verletzungen im Knie auskurieren. Seine Rückkehr konnte Gnägi erfolgreich gestalten. **Er hat das kleine Fest gewonnen.** Nun peilt er am Brünig-Schwinget die Rückkehr auf die grosse Schwingbühne an. (mig)

Die Folge davon seien die guten Resultate. Was für Burger an diesem Bergfest nicht einfach war, waren die Duelle gegen die Verbandskollegen. Für Schwinger ist es unüblich, gegen solche Kollegen anzutreten. Da die Berner das Fest aber schon am Morgen dominierten, kam es zu diversen Berner Duellen. Burger hatte selbst drei davon.

Der Bieler Schwinger erklärt: «Gegen Verbandskollegen zu schwingen, ist schwierig. Das sind Trainingskollegen und eben Verbandskollegen. Auf der anderen Seite ist es auch schön. Denn es zeigt, dass wir obenaus schwingen und uns niemand anderes bremsen kann, als wir uns selbst.»

Die Berner dominierten das Heimfest der Nordwestschweizer bis am Schluss. Elf der insgesamt 15 Kränze gingen ins Bernbiet. Nicht zu vergessen den Festsieg durch Fabian Staudenmann.

Brünig-Kranz fehlt noch

Nach dem Weissenstein wartet nächstes Wochenende bereits das nächste Bergfest der Saison.

Es kommt zum grossen Kräftemessen auf dem Brünig. Matthieu Burger ist nicht bekannt dafür, seine Ziele laut herauszuposaunen. Dennoch ist ihm zu entlocken: «Das Ziel ist schon klar, ich will den Brünig-Kranz holen. Ich will wieder mein Bestes geben.» Diesen Kranz hat er bisher zweimal knapp verpasst. Es würde nicht erstaunen, wenn es dieses Jahr klappen würde. Denn zur Erinnerung: Wo er dieses Jahr antrat, holte er das Eichenlaub.

Im Meisterturnier bleibt Bu Xiangzhi in Führung

Während die Grossmeister am Bieler Schachfestival ihren Ruhetag eingelegt haben, liefen die drei grossen offenen Turniere weiter.

Für die Teilnehmer des Grossmeisterturniers war gestern ein Ruhetag. Traditionsgemäss führen die Organisatoren an diesem Tag einen Ausflug durch. Sechs der acht Grossmeister liessen sich die Tour in den «Wilden Westen», auf die Bison-Ranch in Les Prés-d'Orvin, nicht entgehen. Nach dem Mittagessen ergriffen einige die Gelegenheit, an der Zipline zwischen den Jura-Tannen hindurchzufitzen, oder sich im Axt-Werfen zu versuchen.

Gespielt wurde gestern in den offenen Turnieren; so auch im gut besetzten Meisterturnier. Der als Nummer 1 gesetzt Bu Xiangzhi führt das Feld weiterhin mit einem halben Punkt Vorsprung an. Das gestrige Spitzenspiel gegen Aryan Chopra aus Indien endete nach 62 Zügen Remis. Da auch die engsten Verfolger ihre Spiele mit demselben Resultat beendeten, kommt es an der Spitze der Tabelle zu keinen nennenswerten Verschiebungen. Beste Schweizer im Turnier mit je 3 Punkten sind Fabian Frey (43.) und Oliver Sutter (49.).

Spannung herrscht auch im Hauptturnier: Die beiden bisherigen Leader konnten gestern beide nicht gewinnen: Alexey Khanabiev spielte unentschieden gegen Rainer Hansel, Michal Mirski verlor gar gegen Lukas Oestmann. Dies erlaubte es Oestmann, zusammen mit dem ebenfalls siegreichen Shourya Vihan, zu Khanabiev aufzuschliessen, die nun alle auf 5 Punkte kommen.

Die beiden Spitzenreiter im Allgemeinen Turnier, Athanasios Zafeiridis und Matthias Gallus, spielten gestern Remis, sodass sich zwei siegreiche Verfolger, Thomas Mani und Alexis Rose, näher an die Spitze herantasten konnten. Nach sechs Runden führt Zafeiridis mit 5,5 Punkten, einen halben Punkt vor Gallus, Mani und Rose.

Martirosyan gewinnt Blitz-Turnier

Am Samstag stand beim Bieler Grossmeister-Triathlon die dritte Disziplin auf dem Programm: Blitzschach.

Diese Kategorie bot die Chance, das Klassement neu zu ordnen: Ganze 14

Punkte in 14 Spielen waren im Idealfall zu gewinnen. Dem am nächsten kam mit einer Ausbeute von 10,5 Punkten Arjun Erigaisi. Dank dieser Leistung hat er den Anschluss an das Mittelfeld wieder gefunden. Darauf folgt Lê Quang Liêm mit 8,5, sowie Yu Yangyi, aktuelle Welt-Nummer 12 unter den Blitz-Spielern, und David Navara, der amtierende Europameister in dieser Kategorie, mit je 7,5 Punkten. Navara hat damit in der Gesamtwertung punktgleich zu Vincent Keymer an die Tabellenspitze aufgeschlossen – und nimmt dank dem besseren Resultat in der Accentus-Chess960-Wertung wieder den ersten Platz ein.

Der armenische Grossmeister Haik M. Martirosyan gewann das Bieler Blitz-Turnier. Die Welt-Nummer 11 in der Kategorie Blitz, der extra für das samstägliche Eintagesturnier anreiste, wurde seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich in einem Feld mit 13 Grossmeistern mit 11 von 13 möglichen Punkten durch. Die einzige Niederlage erlitt er gegen den Kosovaren Nderim Saraci, der ein star-

kes Turnier spielte und sich hinter Martirosyan mit 10,5 Punkten als Zweiter klassierte. Mit der gleichen Punktzahl spielte sich der kubanische Grossmeister Luis Ernesto Quesada Perez auf Platz drei. Als bester Schweizer unter den 127 Teilnehmenden platzierte sich Grossmeister Sebastian Bogner mit 8,5 Punkten auf Platz 14, gefolgt von Christophe Rohrer (29.) und Sladjan Jovanovic (30.) mit je 8 Punkten.

Eine Bühne für die Jugend

Auch am Samstag fand das offene Jugendturnier statt. Der Wettbewerb wurde von insgesamt 49 Kindern und Jugendlichen mit Jahrgängen zwischen 2005 und 2017 in drei Alterskategorien bestritten. Als Sieger feiern lassen durften sich: Robert Prieb (GER, U18), Roman Tkhoruk (UKR, U13) und Marco Wilhelm (CH/Hünenberg, U10).

Nach dem Ruhetag beginnt im Grossmeister-Turnier heute die entscheidende Phase mit den letzten drei Runden klassischen Schachs. Die heuti-

gen Paarungen haben es in sich: Die beiden punktgleich Führenden David Navara und Vincent Keymer treffen direkt aufeinander. Beide haben bisher noch keine klassische Partie verloren – endet diese Serie nun?

Ebenso duellieren sich die beiden nächsten Verfolger: Der Dritte, Lê Quang Liêm, tritt gegen den Vierten, Yu Yangyi, an. Insbesondere der mit dem Vorteil der weissen Figuren spielende Yu steht unter Druck seine Partie zu gewinnen, um seine Chancen auf einen Spitzenplatz zu wahren. Weiter spielen Bassem Amin gegen Bogdan-Daniel Deac und Arjun Erigaisi gegen Jules Moussard.

Neues Turnier startet heute

Im Spielsaal wird es heute noch geschäftiger werden: Neben der siebten Runde der offenen Turniere beginnt auch das neu eingeführte Wochenturnier mit seinen beiden ersten Runden. Eine Einschreibung dafür kann bis heute, 11.30 Uhr, vor Ort erfolgen. (mt)